

Qumranica III* – zu unveröffentlichten Handschriften vom Toten Meer: Vertrag über den Kauf eines Eselsfohlen aus dem Jahr 122 nach Chr. (5/6Hev 8)

G. Wilhelm Nebe (Heidelberg)

Aus Nahal Hever stammt ein Papyrus, 13 cm breit und 17 cm hoch, in (Quadratschrift-)Kursive mit vielen Ligaturen geschrieben (= Kanzleischrift), in aramäischer Sprache mit nabatäischem Einschlag, relativ gut erhalten, aber nur schwer lesbar. Der Papyrus ist noch nicht veröffentlicht. Zu dem Text haben sich bis heute geäußert: Y. Yadin¹, Y. Yadin – J.C. Greenfield², St.A. Reed³, E. Tov⁴ und K. Beyer⁵.

Der Text gehört zum Babata Archiv; sein offizielles Siglum ist pYadin 8 = 5/6Hev 8. Photographien des Papyrus sind SHR 5219.5219A.5240.5240A.⁶ Die Angaben über den Text schwanken: „a sale of wine“ (חמר)⁷, „sale of donkey (חמר)⁸, „zwei Brüder verkaufen eine Eselin“⁹. In Wahrheit handelt es sich nicht um einen Kaufvertrag, sondern um einen „einfachen“ Kaufvertrag (keine Doppelurkunde) von 13 Zeilen Text, recto beschrieben.¹⁰ Zwei Brüder kaufen ein weibliches Eselfohlen. Die Datierung des Vertrags ist nabatäisch, wie in den Dokumenten des Babata Archivs üblich.

Transkription

על הפשי[ת אקילי]ס אוילה [ופנ]סא שנת ח'מש לאושוקר[שור קסר]
שרינס [דרינ]ס ועל מנין [הפר]ה כיה דא בתלתה לתמוי שנת[עשר]

* Qumranica I ist in ZAW 106, 1994, 307-322, und II in ZAH 10, 1997, 134-138, erschienen.

¹ IEJ 12, 1962, 246.

² In: N. Lewis (Ed.), *The Documents from the Bar Kokhba Period in the Cave of Letters, Greek Papyri*, Jerusalem 1989, 29.

³ (Ed.), *The Dead Sea Scrolls Catalogue, Documents, Photographs and Museum Inventory Numbers*, Atlanta Georgia, 1994, 270.

⁴ (Ed.), *Companion Volume to the Dead Sea Scrolls Microfiche Edition*, Leiden ²1995, 62.

⁵ *Die aramäischen Texte vom Toten Meer. Ergänzungsband (abgekürzt als ATTME)*, Göttingen 1994, 173 (dort als *nV 8 gezählt).

⁶ Siehe die Microfiche Edition von E. Tov (Ed.), *The Dead Sea Scrolls on Microfiche*, Leiden 1993.

⁷ Y. Yadin, s. Anm. 1; Y. Yadin – J.C. Greenfield, aaO. (Anm. 2), 29 mit Fragezeichen.

⁸ St.A. Reed (s. Anm. 3); E. Tov (siehe oben Anm. 4).

⁹ K. Beyer (s. Anm. 5).

¹⁰ Zur Form der Kaufverträge in den Handschriften vom Toten Meer siehe meinen Artikel „Deeds of Sale“, *Encyclopedia of the Dead Sea Scrolls*, Ed. L.H. Schiffman – J.C. Vanderkam, Oxford University Press New York (in Vorbereitung).

ושבע ב[מחוז]א יומא הו זבן יהוסף בר שמעון ויהונתן[ן]
 אחוהי ת[ריהון]מ[תמן] חמר חדה עילה חורה נקבה די חו [ב]כ[סף]
 5 זווין צר[ין] עש[רין] די המון כסף סלעין צרין חמש וקב[לו]
 המרא דא מ[ן] ידי אל[י] עזר מזבנה לאלעזר אלא מנו
 אנן ב[י]דוהי ואסרא[ן] ביננא [ו]לה מן כל אנש[ין] כל הר[ר] <על
 זבן המרא ופרעונא מן נכסין דאלעזר בעילה [הי]
 10 יהוסף <בר> שמעון כתב[יה] '(-הי Text) מכו[ת]א בר סמון
 יהונתן בר שמעון כתב[יה] יוחנן בר מכו[ת]א
 חנין בר שמעון שהד
 אלעזר בר חנניה שהר
 θαδαῖος θαδαίου μάρτυς(ς)

Übersetzung

¹Während des Konsulats des [Aciliu]s Aviola [und des Pan]sa, im fünften Jahr des Autokra[tor Kaiser] ²Trajanus Ha[drian]us und nach der Ära dieser E[par]chie am dritten Tammuz im sieb[zehnten] Jahr ³in [Mahoz]a. An jenem Tag hat gekauft Josef, der Sohn des Simeon, und Jonatan, ⁴sein Bruder, b[eide von] dort, eine Eselin, ein weißes, weibliches Fohlen, das ist [für] ⁵[zwan]zig tyrische Zuz Silber, welches sind fünf tyrische Sela Silber. Und [sie] haben erhalten ⁶diese Eselin aus den Händen des Eleazar (Text: Eliezer), des Verkäufers. Dem Eleazar haben diese gezahlt ⁷sie in [seine Hände. Und es gibt eine Verpflichtung] zwischen uns [und] ihm: (Geschicht) von irgendjemand irgendein Einspruch gegen ⁸den Kauf der Eselin, so (geschicht) die Bezahlung aus dem Besitz des Eleazar wegen [jenes] Fohlens.

⁹Josef <der Sohn des> Simeon. Geschrieben hat es Makkuta, der Sohn des Simeon.

¹⁰Jonatan, der Sohn des Simeon. Geschrieben hat es Johanan, der Sohn des Makkuta.

¹¹Hanin, der Sohn des Simeon, Zeuge. ¹²Eleazar, der Sohn des Hananya, Zeuge.

¹³Thaddäus (der Sohn des) Thaddäus, Zeuge.

Kurzkomentar

Zeile 1f: Zur nabatäischen Datierung Y. Yadin¹¹: Das Datum ist dreifach: Konsuljahr, Herrscherjahr und Provinzjahr. „The fifth year of Hadrian corresponds to the seventeenth of the province and to the year of the consuls ...“ in the consulship of [Aciliu]s Aviola and Pansa“, i(d) e(st) A.D. 122“, so mit A. Degrassi¹². – Vor dem Monatsnamen eher ל als כ (כ in nabatäischen Dokumenten und auch in 5/6Hev 7,2). – מנין eigentlich „Zählung“. – „Diese Eparchie“, gemeint ist die der Provinz Arabia; sie zählt ab Herbst 106 nach Chr. – Am 3. Tammuz = Juni/Juli. – Wie in den meisten Urkunden des Babata Archivs ist wohl Mahoza als Ort der Ausstellung des Vertrages zu ergänzen.

¹¹ IEJ 12, 246.

¹² I Fasti consolari dell' impero Romano dal 30 avanti Cristo al 613 dopo Cristo, Rom 1952, 36.

- Zeile 3f: **וּמָא הוּ** sieht nabatäisch aus. Nach K. Beyer¹³ ist 5/6Hev 8 ebenso wie 5/6Hev 7 in nabatäischer Sprache abgefaßt. Vielleicht sollte man eher von einem nabatäischen Einschlag dieses Aramäischen sprechen. – Käufer sind die Brüder Josef und Jonatan, beide aus Mahoza. Ich ergänze **תְּרִיהוּן מִתְּמָן** „sie beide von dort“. Das **ן** des **מִן** ist an das folgende **ת** assimiliert, vergleiche 5/6Hev 27,12: **מָחָר**. Paläographisch wie sachlich nicht so gut: „aus ihrem freien Willen“ (**מִן רְעוּתָהוּן**). – Verkäufer (**מַזְבֵּנָה**) (Zeile 6) ist ein gewisser Eleazar, in Zeile 5 einmal fälschlich als **אֵלִיעֶזֶר** geschrieben. – Objekt des Kaufes ist eine Eselin (**חֲמֵר חֲדָה**), genauer genommen „ein weißes, weibliches Eselkälber“ (**עֵילָה חוּרָה נִקְבָּה**).
- Zeile 5: Der Kaufpreis ist in tyrischen Silberzuz („zwanzig“) angegeben und in tyrische Silbersele („fünf“) umgerechnet. Ich lese beidemal **צָרִיךְ** und nicht **צוּרִיךְ**.
- Zeile 6f: Der Kaufvertrag bestätigt den Empfang des Kaufobjekts und die Bezahlung des Geldes. – **אֵלֵא** „diese“ (Zeile 6 Ende) verbietet die Lesung „wir haben empfangen“ (**קִבְּלִנָּא**) (Zeile 5 Ende), „wir haben gezahlt“ (**מִנִּינָא**) (Zeile 6 Ende) aus der Sicht der unterzeichnenden Käufer wie „zwischen uns“ (**בֵּינָנָא**) (Zeile 7).
- Zeile 7f: enthält eine vertragliche Verpflichtung zwischen beiden Vertragspartnern. Sie wechselt in die 1. Person Plural „zwischen uns“ (**בֵּינָנָא**) aus der Sicht der beiden unterzeichnenden Käufer. Ich ergänze **אִסְרָא** wie in den Samaria-Papyri, zum Beispiel 1,11¹⁴ und in hebr5/6Hev 44,16¹⁵. Möglich wäre, aber nicht so gut vom Platz her, **קִימָא** „die Verbindlichkeit“. – Die Klausel (Reinhaltungsklausel) erfolgt in der Form eines Konditionalsatzes ohne konditionale Konjunktion. Ich ziehe **כָּל מִן כָּל** aus paläographischen Gründen einer Lesung von **כָּל הֵן כָּל** vor. Protasis und Apodosis sind Nominalsätze, parataktisch durch „und“ verbunden.¹⁶ – Anstelle von **זֶבֶן חֲמֵרָא** wäre vielleicht auch **זֶבֶן דְּכִי** „jenen Kauf“ zu lesen möglich, dann hat das **ד** einen etwas zu großen Kopf, und **זֶבֶן** wäre feminin wie Kraeling 12,31f; aber **זֶבֶן דְּךָ** (m.) in

¹³ S. Anm. 5. Zu 5/6Hev 7 siehe ATTME 167-173 und A. Yardeni, EI 25, 1996, 383-403.

¹⁴ Siehe F.M. Cross, Samaria Papyrus 1, EI 18, 1985, 8*.

¹⁵ Siehe G.W. Nebe, Die hebräische Sprache der Naḥal Hever Dokumente 5/6Hev 44-46. In: T. Muraoka – J.F. Elwolde (Ed.), The Hebrew of the Dead Sea Scrolls and Ben Sira, Leiden 1997, 150-157, insbesondere 151.154.156.

¹⁶ Zur syntaktischen Form siehe K. Beyer, Semitische Syntax im Neuen Testament, Band I Satzlehre, Teil 1, Göttingen ²1968, 271-281 („Konditionale [-temporale] Parataxe im Hauptsatz“) und ATTME s.v. **ו** Nr. 8c. Die reichsaramäischen Belege Cowley 8,22 (= B; Porten – A. Yardeni B 2.3:22); 10,19 (= B 3.1:19); Kraeling 10,15 (= B 3.11:15) bei T. Muraoka – B. Porten, A Grammar of Egyptian Aramaic, Leiden 1998, § 84p, vorletzter Abschnitt. Bei allen reichsaramäischen Beispielen ist auch die Protasis durch „und“ oder „auch“ (**אִף**) eingeleitet. – Zum Konditionalsatz mit **הֵן** „wenn“ in der Protasis und **ו** „und“ zur Einleitung der Apodosis, im Hebräischen geläufig, im Aramäischen relativ selten; vgl. K. Beyer, Semitische Syntax, 66-72, und T. Muraoka – B. Porten, § 84r.

XHev/Se 50, 15 (vormals 49,12).¹⁷ – Ein eventueller Einspruch Dritter gegen den Kauf, das heißt ein Anspruch Dritter auf das Fohlen, ist vom Käufer zu begleichen. – Die Präposition ב scheint vom Bezugswort הַעִילָה etwas abgerückt vielleicht aus Gründen der Oberflächenstruktur des Papyrus. Oder ist Platz für הַעִילָה? אַלְעֹרֶיךָ [ךָ] עִילָה?

Zeile 9-13: Es unterschreiben nur die beiden Käufer, nicht der Verkäufer, beide mit Hilfe zweier Schreibkundiger. – Y. Yadin liest Zeile 9b „und für unsern Herrn, den Kaiser, ebenso“ (וּלְמַרְנָא קִיסַר כּוֹרָה)¹⁸ wie im nabatäischen Dokument Nr. 2¹⁹, was für 5/6Hev 8 nicht paßt. Denn vermeintliches ל ist der Abstrich des Schluß-ן von נְכַסִּין der Vorzeile. Auffällig ist jedoch, daß das ו/י von כְּתַבְהֵיךָ vom ה abgerückt ist, vgl. הַעִילָה (Zeile 8). Ich denke, es handelt sich um eine Verschreibung anstelle von כְּתַבְהֵיךָ wie zum Beispiel 5/6Hev 27,13. – Der P.N. מְכוּתָא auch in 5/6Hev 7,11.48²⁰; griechisch Μαχ(χ)ουθαζ. – Den zweiten Schreiber, einen Sohn des Makkuta, kennen wir auch sonst im Babata Archiv: in griechischen Dokumenten 5/6Hev 5b,I,9; 14,36; 22,29, und in der Namensform יוּחֵנָא in den aramäisch-nabatäischen Unterschriften 14,44; 16,42; 20,52; 22,34. – Der Vertrag ist von drei Zeugen unterschrieben, der griechisch Schreibende auch in 5/6Hev 14,47; 15,43; 20,20; 23,29.

Dieser „einfache“ Kaufvertrag folgt dem klassischen Formular: Datumsangabe (nabatäisch nach römischen Konsuln, römischem Kaiser, dem Jahr der Provinz Arabien nach Monat und Tag). Es folgt der Ausstellungsort der Urkunde. Dann ist der Sachverhalt dargeboten: Nennung der beiden Käufer mit ihren Namen und ihrer Herkunft, das Kaufobjekt und sein Preis. Der Name des Verkäufers erscheint erst im folgenden Abschnitt der Bestätigungen. Bestätigt werden der Empfang des Kaufobjekts von den Käufern und der Empfang des Geldes vom Verkäufer. An Klauseln folgt nur die sogenannte Reinhaltungsklausel: Der Verkäufer hat zu seinen Lasten Ansprüche Dritter gegen den Kauf und an dem Kaufobjekt abzuwehren. Wie bei „einfachen“ Urkunden üblich, folgen die Unterschriften auf der Vorderseite des Dokumentes. Es unterschreiben die beiden Käufer, da Analphabeten, durch zwei Schreibkundige. Drei Zeugen bestätigen durch ihre Unterschrift die Richtigkeit des Vertrages. Das Dokument gehört zum Besitz des Verkäufers Eleazar, einem Mitglied der Babata-Familie.²¹

¹⁷ Siehe Discoveries in the Judaean Desert XXVII, Oxford 1997, 127. Bei K. Beyer, Die aramäischen Texte vom Toten Meer, Göttingen 1984 als V 46,12 gezählt.

¹⁸ IEJ 12, 246.

¹⁹ IEJ 12, 241.

²⁰ In der Zählung von A. Yardeni, aaO. (Anm. 13), Zeile 12.46.

²¹ Siehe N. Lewis (Ed.), aaO. (Anm. 2), 22-26.

Zusammenfassung (abstract):

Der unveröffentlichte Papyrus 5/6Hev 8 aus dem Babata Archiv wird transkribiert, übersetzt und kurz kommentiert. Es handelt sich um eine sogenannte einfache Urkunde eines Kaufvertrages in aramäischer Sprache mit nabatäischem Einschlag aus dem Jahr 122 nach Chr. Der Kaufvertrag folgt dem üblichen Formular.

Anschrift des Autors:

Dr. G.W. Nebe, Krahnengasse 12, D-69117 Heidelberg, Bundesrepublik Deutschland